Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 6 (1910)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1537 (I) Des nachrichters wib hat ein frouwen geartznet 12 ℔. — Des nachrichters wib hat ein meitli an einem vinger geartznet 1 ℔ 10 ß 8 ₰. (S. R.)

1540 (I) Der Surinen eim knaben ein böß hopt zeheilen 7 ℔. (S. R.)

1587, April 28. Anni Eggina von Blumenstein, die den rum hatt, könne wol artznen, ist vergönt, alhie in der statt zewonen, sonderbarlich und die khunst zebruchen, so lang es minen gnädigen herren gevallen wirtt. (R. M. 413/320.)

1656. Den 5. Wintermonat zahlt ich laut rhaatzedels des wachtmeisters von Greyers sel. frauwen, umb das sy einen knaben vom krebs geheilet, 10 ⊹, thund 33 ℔ 6 ß 8 ₰. (S. R.)

1665, Nov. Der Johanna Mathey ward bezahlt für die cur, so sy an dem jungen Hieronimo Stettler, der die plag des schaffenden wurms gehabt, angewendet, auß befelch mh. der venneren 10 ℔. (S. R.)

1666, Juli. Der Johanna Mathey ward für ihre an den mit dem schlaffenden wurm behafftet gewesenen Abraham Freymund angewendte cur laut befelchs mh. der venneren bezahlt 26 ℔ 13 ß 4 ₰. (S. R.)

Es sei noch erwähnt, daß die Witwe des am 24. November 1534 in Bern verstorbenen berühmten Arztes und Botanikers Otto Brunfels, nachdem sie 1535 nach Basel gezogen, sich dort der ärztlichen Praxis widmete (Dr. Felix Platters Aufzeichnungen zum Jahr 1559). Für ihren Abzug von Bern schenkte ihr der Rat 50 Pfund; ihre beiden Kindlein Dorothea, getauft am 20. Februar 1534, und Madle, getauft am 7. Mai 1535, ließ er durch Steffan Galatin und die Willenegger) nach Basel tragen. Die Träger erhielten hiefür aus der Stadtkasse 10 Pfund.

A. F.

Trepanation in alter Zeit.

1657, Februar 18. Zedel an mh. Morlot, wie es mit der tripanierten frauwen hergangen sye, sich zu informieren, die doctores, schärer und apotecker darüber zebefragen, sy wegen des sich darüber erhebten gezäncks gegen einanderen zevernemmen, volgents jr gnaden des einten und anderen zeberichten.

1657, Februar 20. Zedel an mh. inspectoren der Insul, alle diejenigen, so by dem tripanieren gsin, in ihrem bericht anzehören und empfangenem bevelch nach mit der sach für zefahren.

1657, März 3. Abraham Andres ist bewilliget, sich nacher Murten seinen dort habenden patienten zu tripanieren, zebegeben, jedoch daß er sein stell in der Insul anderweitig versehen laße. (R. M. 128/39, 51, 106.) A. F.

☛ **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend **ist** der Redaktion stets **sehr willkommen.** ☚

Inhaltsverzeichnis der nächsten Nummern.

Der goldene Stern im Thuner Wappen, von Ch. Schiffmann.

Amtsgeschäfte und Haushalt eines bernischen Landpfarrers im Jahre 1791, von Dr. Franz Zimmerlin.

Der Marktkrawall in Bern (1846), von Dr. Arnold Bohren.

Ueber das Schulwesen der Gemeinde Gsteig bey Sanen, von A. Fluri.

Kiltgangsprüche, von Prof. Dr. Geiser.

Allmenden in Guggisberg, von Friedli.

Bilder aus der Geschichte des Rebgeländes am Bielersee, von Fritz Hirt.

Die Gutenbergstube im Historischen Museum in Bern, von Dr. Gustav Grunau.

Christlicher Regentenspiegel, von Dr. Ernst Wagner.

Die römischen Ueberreste auf der Engehalbinsel bei Bern, von J. Wiedmer-Stern, Museumsdirektor.

Die Medaillen auf Albrecht von Haller, von Dr. Gustav Grunau.

Alte Volkslieder, von Prof. Dr. Geiser.

Ein Kuriosum aus der Kirche von Münsingen, von Lic. Max Haller.

Das Gräberfeld bei der Papiermühle, von J. Wiedmer-Stern.

Bericht über alamannische Gräberfunde in Aarwangen, von J. Wiedmer-Stern.

Beiträge zu B. A. Dunker, von Dr. A. Lechner.

Die Burg Sumiswald, von Prof. Dr. von Mülinen.

Kulturhistorische Streiflichter zur Steinzeit, von J. Wiedmer-Stern.

Aus den Zeiten des Ueberganges, von Dr. Robert Wagner.

Jede Nummer mit Illustrationen.